

SCALA

Wettbewerb Erweiterung Kunstmuseum Bern

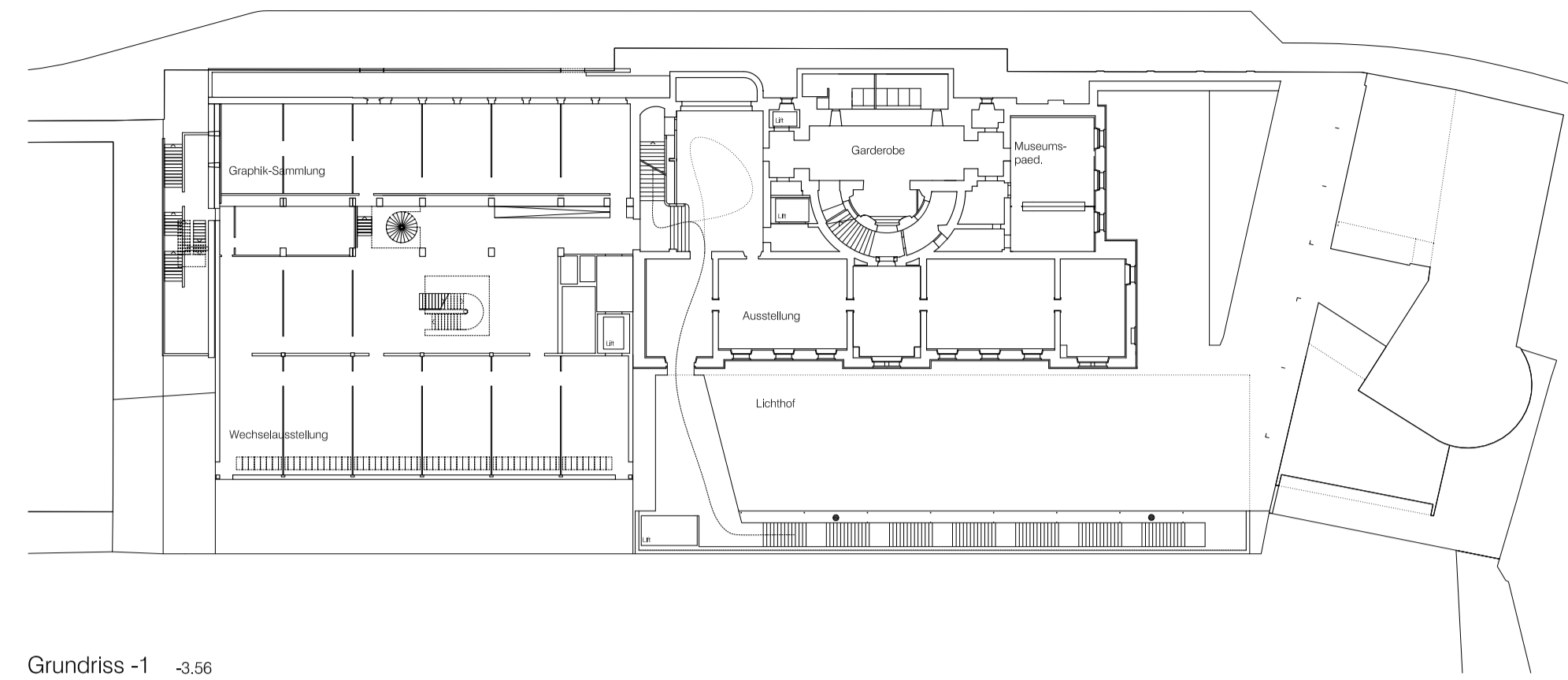
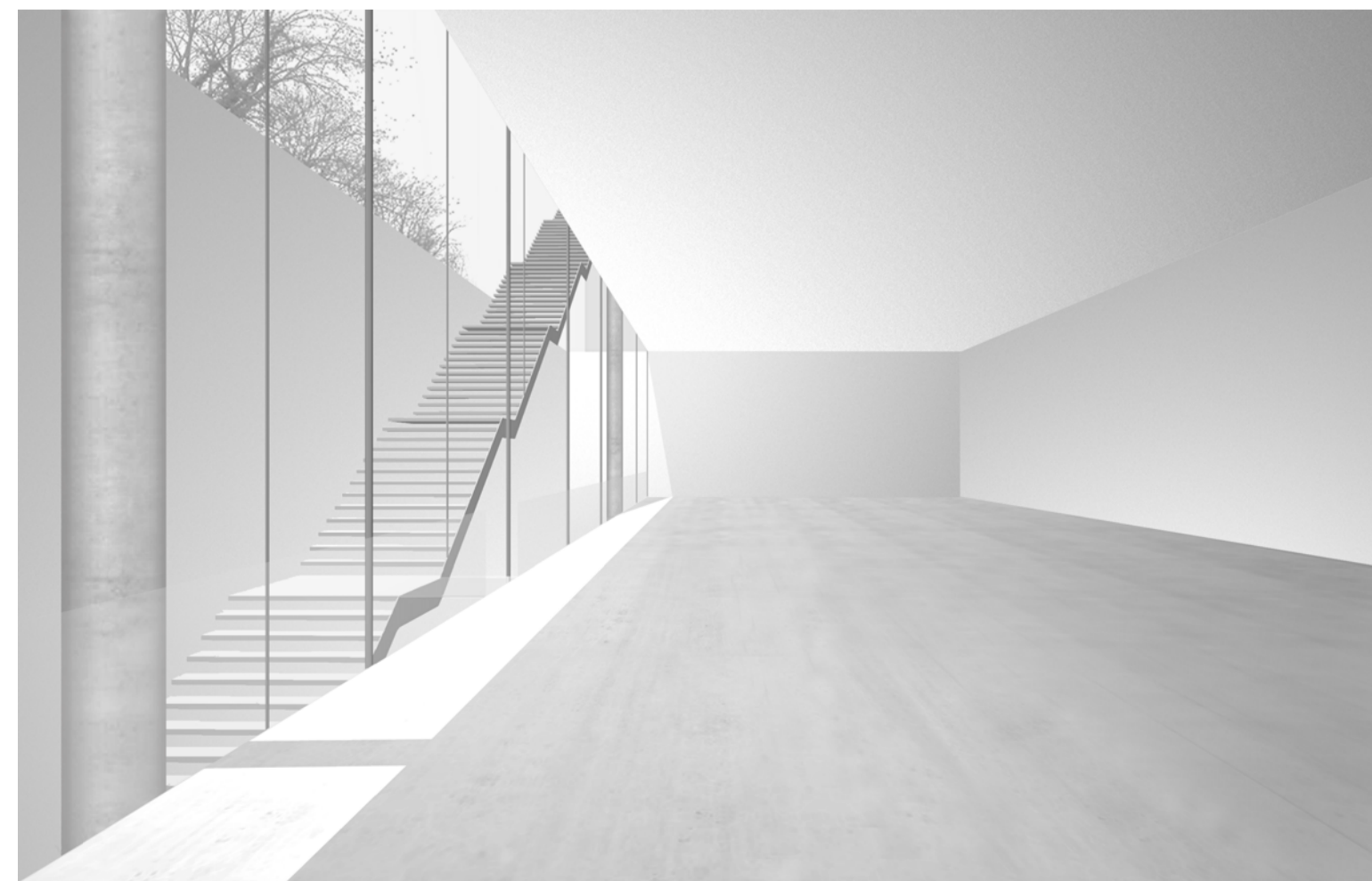
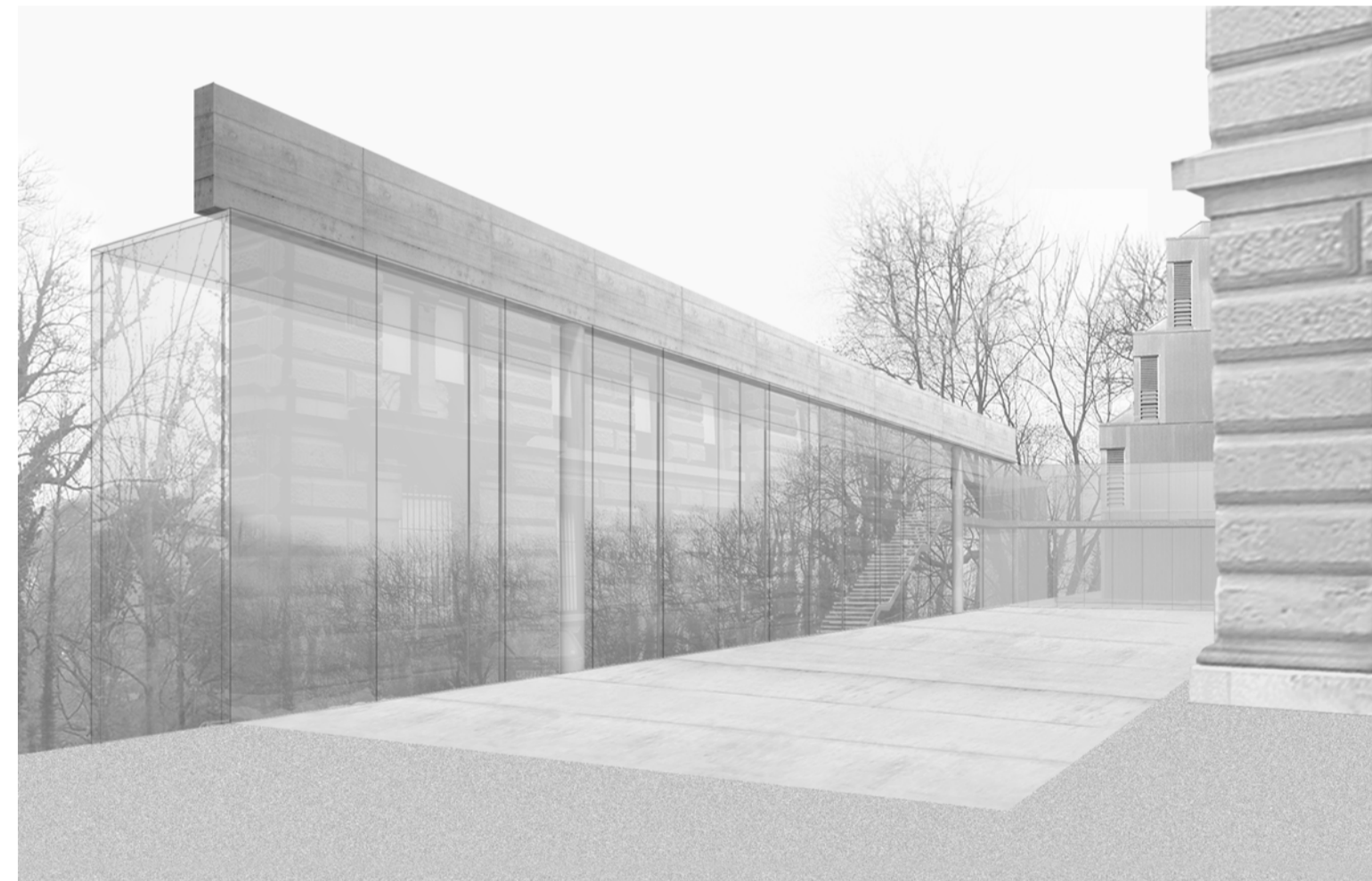
Projektbeschreibung

Das Projekt nimmt eine Formation von Ausstellungssälen in grosser Dimension und maximaler Flexibilität an. Die Spärlichkeit des vorhandenen Raumes und den Willen die urbanen Charakteristiken des existierenden Museums zu bewahren haben zur Konzeption eines fast vollständigen eingegrabenen Gebäudes geführt. Die Intervention drückt sich aber klar durch die in Szene setzende Verbindung und teilweise durch die tragende Struktur der Ausstellungssäle aus. Die Dimension des leeren Raumes definiert von dem neuen gläsernen Körper der Treppe bewahrt die starke urbanistische Präsenz des existierenden Gebäudes und kreiert ein Aussenraum dessen Dimension eine Nutzung für die Funktionen des Museums zulässt.

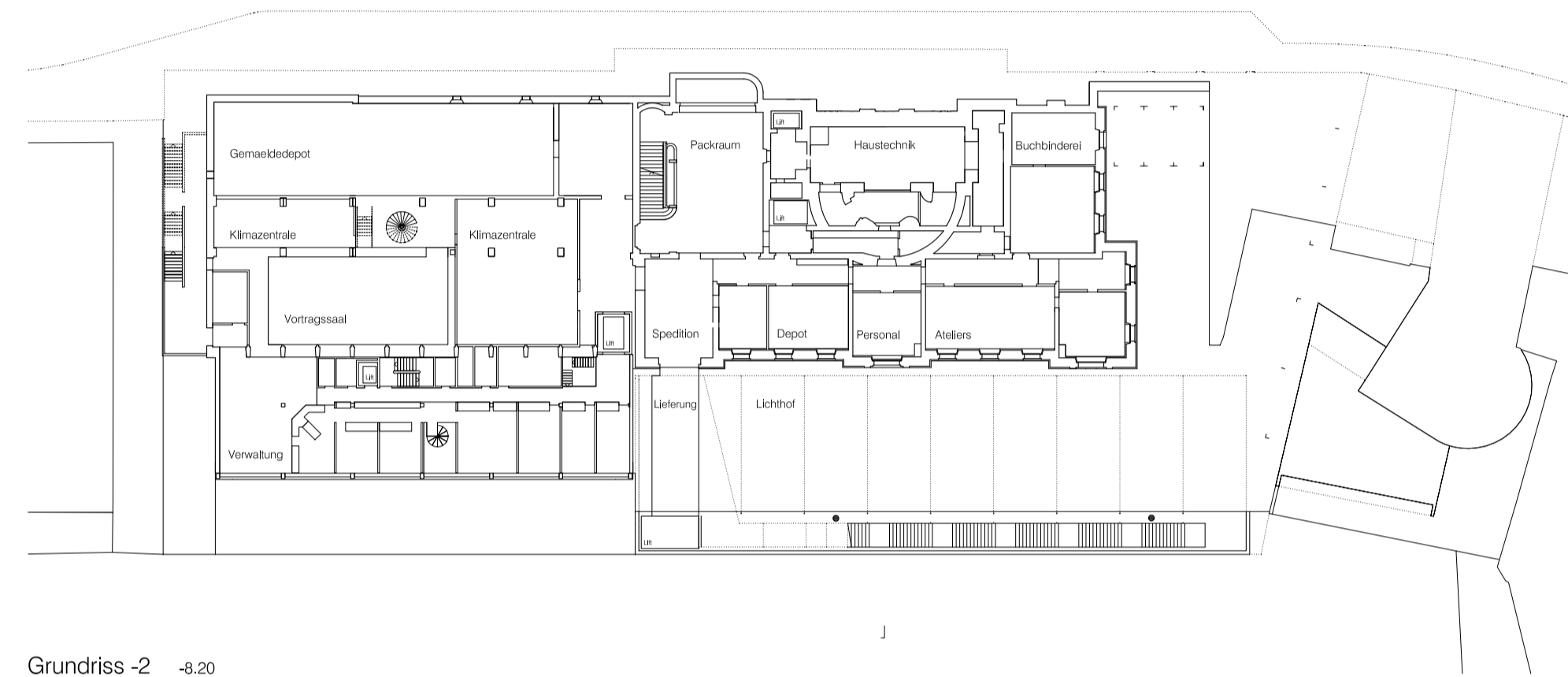
Die Verbindung leitet im ersten Untergeschoss durch die existierende Treppe des Foyers gegenüberliegend der Cafeteria ein. Ausgerichtet als Durchgang im externen Bereich des vorhandenen Gebäudes lässt die Verbindung dem Besucher die Aarelandschaft, die Fassade des existierenden Gebäudes und zugleich die Orientierung im Museumskontext zu erkennen.

Die tragende Struktur manifestiert sich durch den Träger an dem die Treppen und Intermediären Decken der Ausstellungssäle aufgehängt sind. Diese Haltung lässt die Präsenz der Gebäudestruktur im Innenraum der Säle minimalisieren, leitet natürliches Licht in die Tiefe und erklärt einen präzisen architektonischen Charakter in der vertikalen Erschliessungszone. Die Säle sind im Gegensatz komplett neutral.

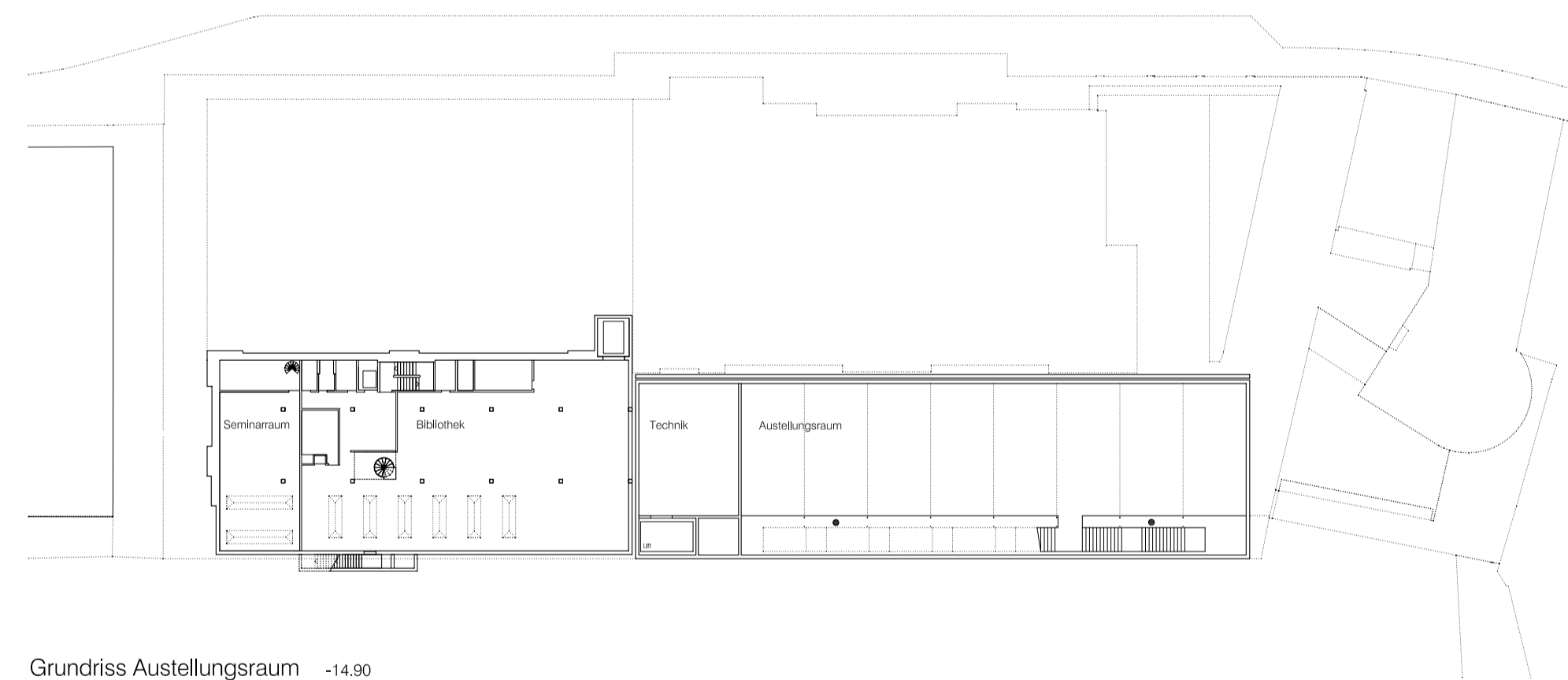
Die Nutzung der Säle und des natürlichen Lichts kann je nach Nutzungsart durch temporäre Trennungen adaptiert werden.



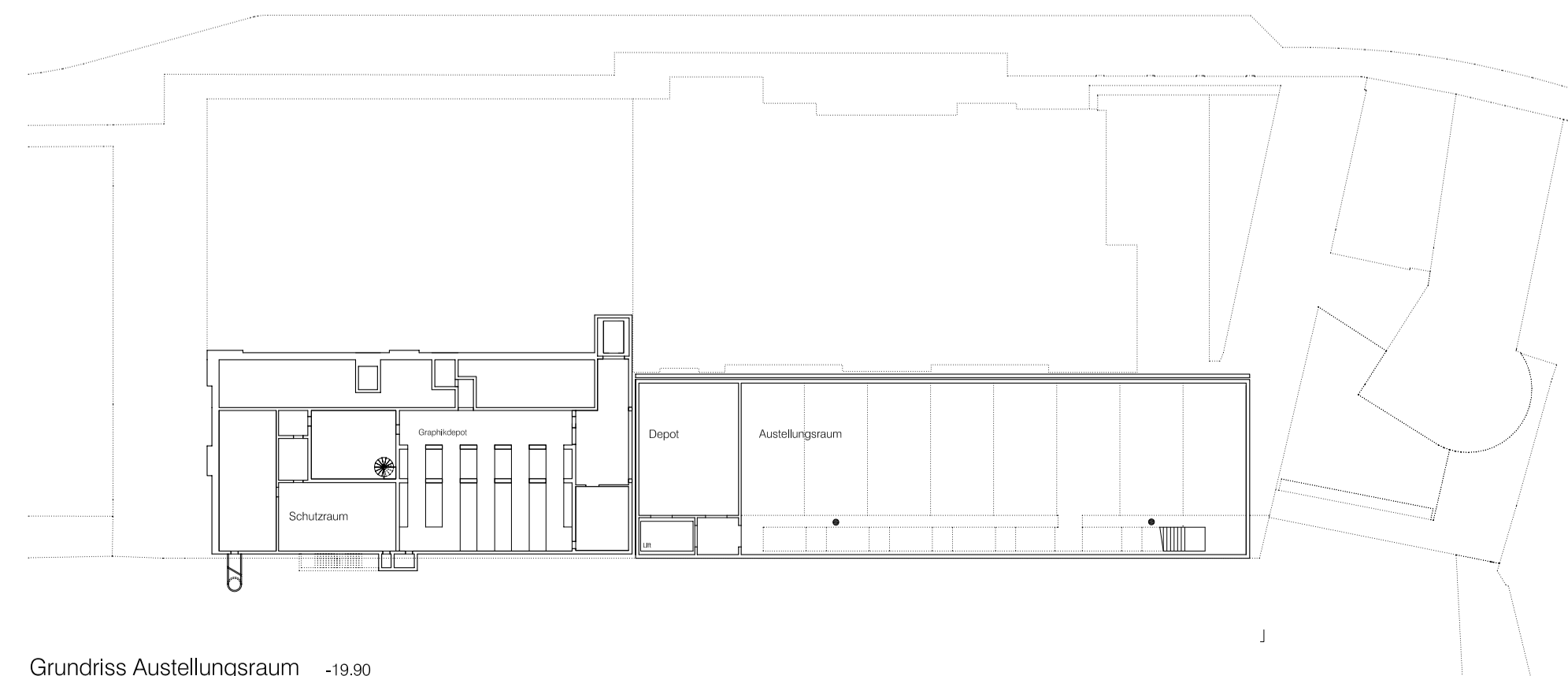
Grundriss -1 -3.56



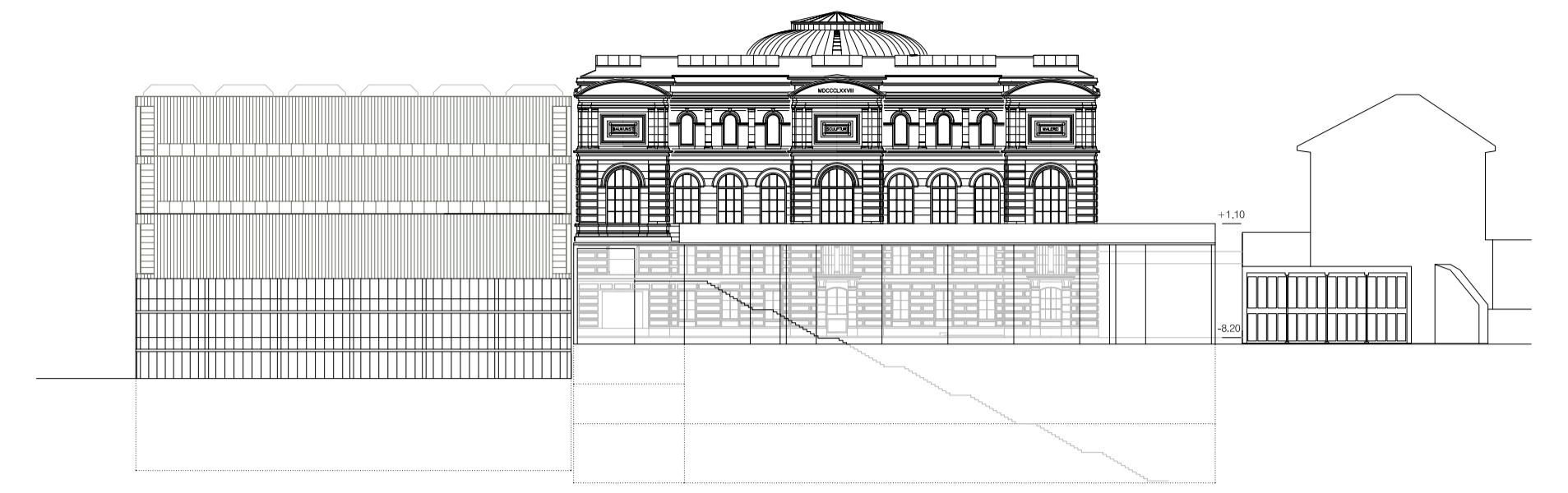
Grundriss -2 -8.20



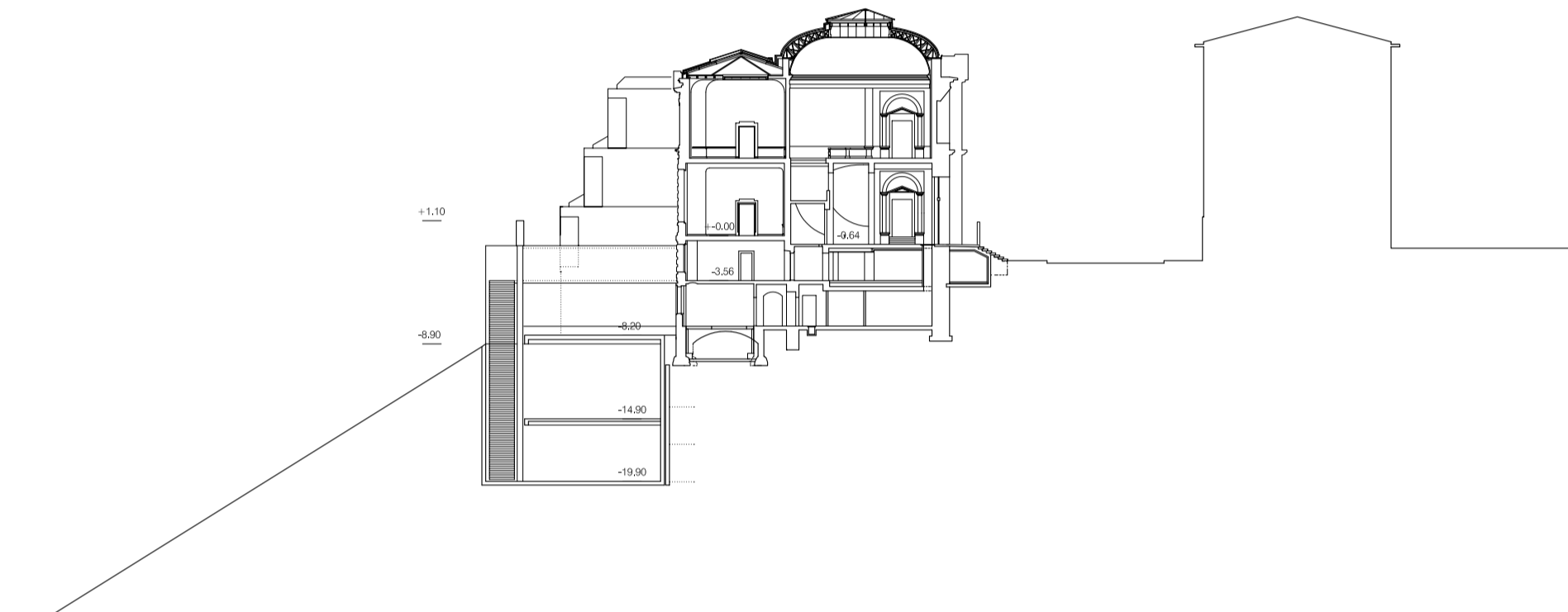
Grundriss Ausstellungsraum -14.90



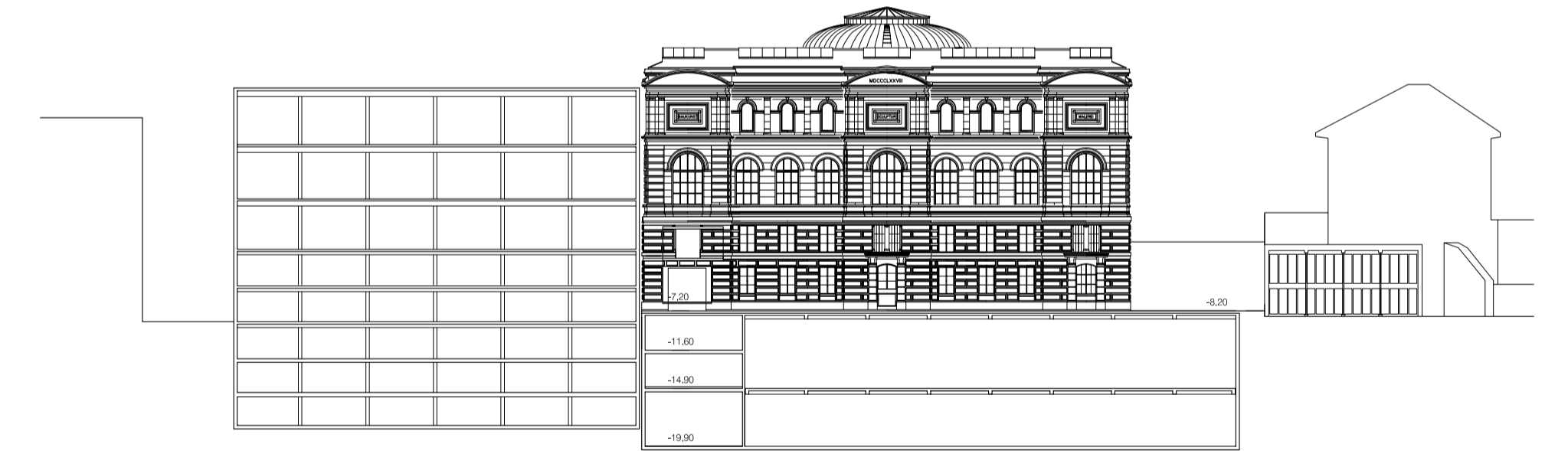
Grundriss Ausstellungsraum -19.90



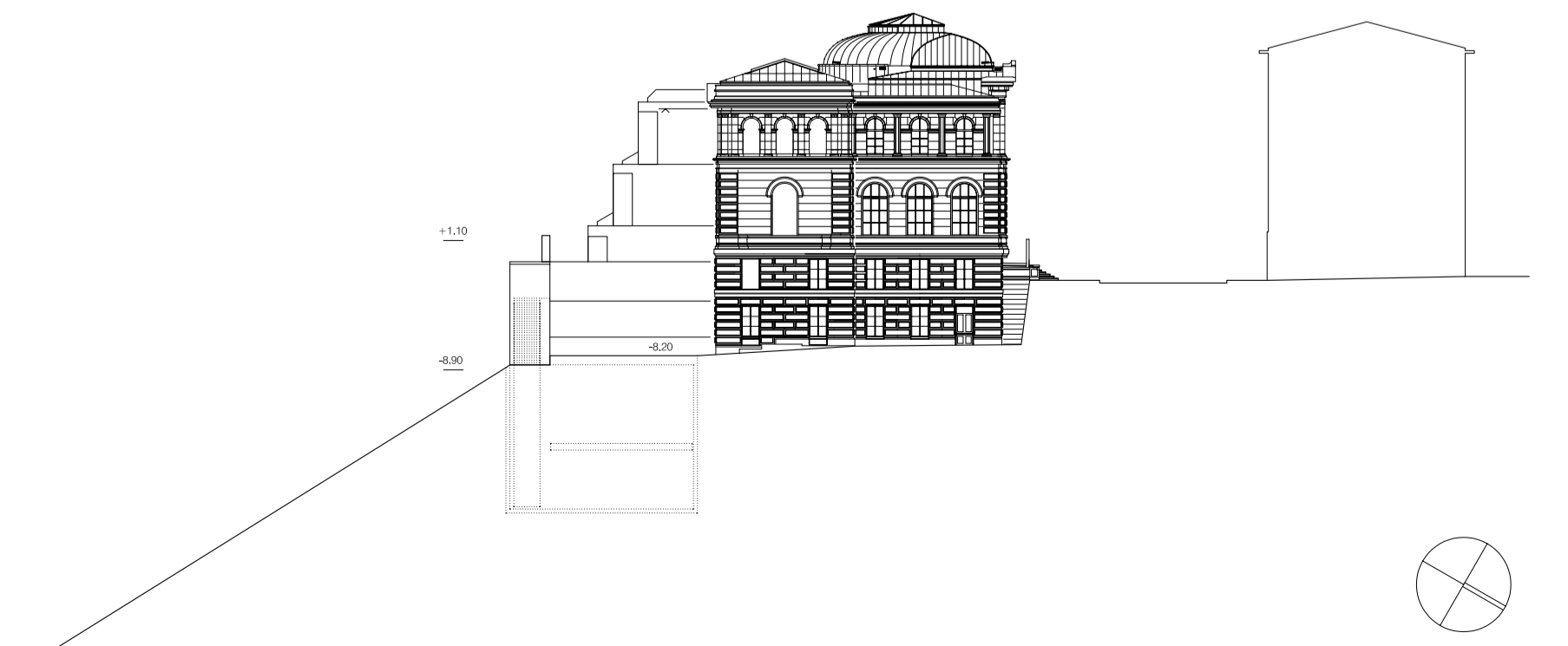
Fassade Nordost



Querschnitt



Längsschnitt



Fassade Nordwest